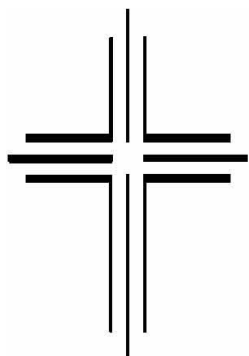


**Komm und nimm teil an der Freude Deines Herrn!
(Mt 25,23)**



Ganz unerwartet verstarb in seinen Urlaubstagen
in Horumersiel (Lkr. Friesland)

Pater Paul Thörner SDB

*** 13.06.1942 + 10.09.2022**



Der überraschende Tod unseres Mitbruders P. Paul Thörner erschüttert uns sehr. Wir sind ihm sehr dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz, junge Menschen zu begleiten und sie mit der befreienden und frohmachenden Botschaft unseres guten Gottes vertraut zu machen. Viele hat er ermutigt, einen Weg der Berufung im Dienst der Kirche zu gehen. Unzählige Menschen haben durch P. Thörner Don Bosco und seine Ideale im Engagement für Kinder und Jugendliche kennenlernen dürfen.

Paul Thörner wurde als viertes Kind des Kaufmannes Bernhard Thörner und seiner Ehefrau Maria (geborene Pieper) am 13. Juni 1942 in Heede an der Ems geboren. In seinem christlichen Elternhaus mit einer tiefreligiös geprägten Atmosphäre konnten gleich mehrere kirchliche Berufungen wachsen und reifen. Er selbst wurde Salesianerpriester, sein zehn Jahre jüngerer Bruder Alfons Weltpriester und eine der beiden Schwestern Ordensfrau; sie trat als Sr. Mirja der Gemeinschaft der Thuiner Franziskanerinnen bei.

Anfang der 50iger Jahre lernte Paul in seiner Heimat den Salesianerpriester P. Johannes Perk kennen, der ebenfalls aus dem Emsland stammte. Dieser verbrachte in Heede damals seinen Lebensabend. Er war der Sekretär bei Don Rua, dem ersten Nachfolger Don Boscos, gewesen. Bei seiner Beerdigung 1955 in Heede sagte der damalige Direktor von Essen-Borbeck, P. Dr. Johannes Rodenbeck, zu Paul als Messdiener: „Und Du wirst sein Nachfolger!“ Dieses Ereignis hat Paul als Beginn seines Berufsweges erkannt. In seiner Heimat war Don Bosco schon länger bekannt. So hatte z.B. Pauls Mutter als junge Frau ihre Ausbildung in der Hauswirtschaft in Turin gemacht.

Nach seinem achtjährigen Besuch der Volksschule in Heede wechselte Paul in die damalige Spätberuferschule der Salesianer Don Boscos in Essen-Borbeck und beendete dort am 26. November 1965 seine schulische Laufbahn. Während dieser Zeit lernte er zahlreiche Mitglieder der Ordensgemeinschaft kennen und schätzte den Wunsch, selbst dieser Gemeinschaft anzugehören. In seinem Lebenslauf schreibt Paul: „Ich selbst habe mich nach eigener Wahl und mit Zustimmung meiner Eltern entschlossen, mich als Salesianerpriester dieser großen Aufgabe zu widmen.“ Deshalb unterbrach er die Schule für ein Jahr, wie es damals üblich war, und trat in das Noviziat in Jünkerath ein. Dort legte er am 25. März 1963 die Erste Profess ab.

Anschließend setzte er seine schulische Ausbildung bis 1965 in Essen fort und war dann dort für ein weiteres Jahr in der Assistenz im Knabenheim tätig. Danach studierte er ein Jahr Philosophie in Benediktbeuern. Dem schloss sich ein zweijähriges Praktikum im Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid an, währenddessen die Philosophie abgeschlossen wurde. Dann nahm er 1969 das Theologiestudium in Benediktbeuern auf. Am 29. Juni 1973 wurde Paul Thörner durch den damaligen Augsburger Weihbischof Manfred Müller, mit dem er zeitlebens sehr verbunden war, in Benediktbeuern zum Priester geweiht.

Als Neupriester wurde Paul Thörner nach Jünkerath versetzt, um von dort aus als Provinzbeauftragter für Berufepastoral der damaligen norddeutschen Provinz Besinnungstage und Glaubenswochen in Gemeinden zu gestalten. Seine starke Begeisterungsfähigkeit für die Idee Don Boscos konnte P. Thörner in dieser Tätigkeit besonders gut einsetzen. Während einer Konferenz im Ferienhaus Calhorn bei Cloppenburg versetzte der damalige Provinzial P. Karl Oerder Paul kurzerhand dorthin und trug ihm auf: „Tu Deine Arbeit jetzt von hier aus. Im Winter kommst Du dann nach Köln.“ Bis dahin hatte Paul schon so viel bewegt, dass er nicht mehr nach Köln umziehen brauchte. Vielmehr begann er mit dem Aufbau der Jugendbildungsstätte Haus Don Bosco Calhorn, die er insgesamt 34 Jahre leitete und als Verantwortlicher für geistliche Berufe zu einem geistlichen Zentrum für junge Menschen entwickelte, das weit ins Umland und darüber hinaus ausstrahlte.

Im Jahre 1977 wurde die Niederlassung kanonisch errichtet und P. Thörner wurde der erste Direktor. Von 1988 bis 1990 war er zusätzlich Provinzbeauftragter für die Don Bosco Familie der norddeutschen Provinz. Entsprechend der Ordensregel waren von 1983 bis 2001 die Mitbrüder P. Hubert Dalkmann, P. Werner Wigger und P. Toni Dötsch jeweils sechs Jahre Direktor der Mitbrüdergemeinschaft, die seit den 80er Jahren stetig anwuchs. 2001 übernahm P. Thörner nochmals zusätzlich das Dienstant des Direktors. Eine besondere Würdigung seiner Lebensleistung erfuhr er im Jahr 2000 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für seinen unermüdlichen Einsatz für junge Menschen, unter ihnen auch jugendliche Straftatgefangene.

In all den Jahren war P. Thörner immer wieder auch als Seelsorger in vielen Gemeinden tätig, wo er in den sog. „Religiösen Wochen“ und bei Seelsorgsaushilfen Jung und Alt mit seinem Wort zu einem Weg im Glauben zu ermutigen suchte. Die Höhepunkte seines Wirkens waren die alljährlichen Pfingstfestivals, zu denen viele hundert Jugendliche in Calhorn für ein Fest des Glaubens zusammenkamen. Viele Jahre gab es zum Buß- und Betttag und zum 17. Juni auch beeindruckende Gebetnächte mit wenigstens 150 jungen Menschen.

Im Jahr 2008 wechselte P. Thörner nach Jünkerath, um hier von 2008 bis 2017 als Direktor zu wirken. Auch hier war er bald als engagierter und einfühlsamer Priester bekannt und war als Beichtvater und Trauerbegleiter sehr gefragt. Bis zuletzt war er im pastoralen Dienst sowohl außerhalb als auch innerhalb der Jugendbildungsstätte tätig. Maßgeblich unterstützte er den Ausbau des Gedächtniswaldes, der sich neben der Einrichtung befindet. P. Thörner hat hier unzählige Beerdigungen gehalten und dabei den Menschen Trost und Kraft gespendet. Immer hat er mit Freude und Überzeugung in der Jugendbildungsstätte die Gottesdienste für junge Menschen übernommen. In vielen Gemeinden im Umfeld wurde er zum gefragten Seelsorger und Begleiter für Taufen, Hochzeiten, Jubiläen u.v.a.m.

Die Menschen erkannten sehr schnell, dass P. Thörner ein begnadeter und erfahrener Seelsorger war. Deshalb wurde er immer wieder gerne als Prediger zu Festveranstaltungen, Besinnungstagen oder Exerzitien in die verschiedenen Don-Bosco-Einrichtungen, in andere Ordensgemeinschaften oder in Pfarreien eingeladen.

Die im Februar 2019 angekündigte Schließung der Niederlassung in Calhorn im Jahre 2020 – welche „sein Kind“ war, wie er selbst immer wieder feststellte – wurde für ihn zu einem der bedrückendsten Momente in seinem Salesianerleben. Doch hat er auch diese schmerzvolle Erfahrung im Glauben angenommen.

In den letzten Jahren in Jünkerath hatte P. Thörner zunehmend mit gesundheitlichen Einschränkungen zu kämpfen. Trotzdem übte er weiterhin unermüdlich in vielen Gemeinden seine Dienste aus. Für ihn war das Wichtigste, eine bodenständige Pastoral für die Menschen zu betreiben. Immer war es ihm ein großes Anliegen, die aktuellen Entwicklungen der Welt und der Kirche in seinen Predigten aufzugreifen, um sie symbolträchtig und überzeugend zu verarbeiten. Dabei wollte er leben, was Paul Michael Zulehner einmal gesagt hat: „Wer in Gott eintaucht, muss bei den Menschen auftauchen!“ P. Thörners priesterlicher Dienst und sein Ordensleben waren von dieser Überzeugung und auch von einer tiefen Marienverehrung geprägt.

Die Annahme des Älterwerdens stellte er stets hinten an, nach dem Motto Don Boscos: „Im Himmel können wir uns ausruhen!“ Einige Tage nach Beginn seines Urlaubs erfuhr er am Samstag, dem 10. September 2022 – für uns alle überraschend – die ersehnte Begegnung mit seinem Erlöser.

Möge der liebende und fürsorgende Gott seinen großen und eifrigen Einsatz als Salesianer Don Boscos reich vergelten. Wir dürfen sein unerwartetes Sterben in seiner erweiterten Heimatregion so sehen: Sein letzter Weg ging von der irdischen zur himmlischen Heimat (vgl. Phil 3,20).

In großer Dankbarkeit wollen wir ihn im Gebet unserem Gott anvertrauen.

Für die Salesianer Don Boscos

Provinzial P. Reinhard Gesing SDB, München
Direktor P. Günther Wendel SDB und Mitbrüder

Traueranschrift:
Don-Bosco-Str. 1, 54584 Jünkerath

Für die Familie

die Geschwister mit Familien

Traueranschrift:
Hauptstr. 13, 26892 Heede/Ems

*Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am 19.09.2022 um 12:00 Uhr in der **Marienkirche, Kirchstr. 7, in 26892 Heede** statt.*

*Einen Auferstehungs- und Gedenkgottesdienst feiern wir in der Herz-Jesu-Kirche in Don Bosco Jünkerath am **Mittwoch, 28.09.2022, um 18:00 Uhr.***

*Statt Blumen- und Kranzspenden erbitten wir eine Unterstützung für die Jugendwohngruppe von Don Bosco Jünkerath und für die Wärmestube für Obdachlose in Osnabrück, in der Schwester Mirja Thörner arbeitet:
DE42 7509 0300 0002 1371 51, Kennwort: P. Paul Thörner.*